

ZUKUNFT SINNVOLL PLANEN

# KEINE NEUEN AUTOBAHNEN



## Deutschland hat Autobahnen satt

Deutschland hat das dichteste Straßennetz Europas: rund 830.000 Kilometer lang ist es – 13.200 Kilometer sind Autobahnen, 38.000 Kilometer Bundesstraßen. Mit diesem Straßennetz könnten wir die gesamte Erde fast 21 Mal umrunden. Der Bundeshaushalt ächzt unter den hohen Kosten: Allein der Erhalt der Autobahnen kostet 4,5 Milliarden Euro pro Jahr, ab 2026 sogar 5,7 Milliarden. Tausende marode Autobahnbrücken müssen saniert werden – doch Geld und Fachkräfte fehlen.

Gleichzeitig heizt der Straßenverkehr das Klima auf. Ob Überschwemmungen, Hitzesommer oder Orkane – der über Jahrzehnte viel zu hohe und zuletzt noch gestiegene CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Straßenverkehrs treibt die globale Erderwärmung an und verschlimmert ihre Auswirkungen auch hierzulande.

Trotz dieser Fakten will die Bundesregierung unser voll ausgebautes Straßennetz bis 2030 um weitere 1.360 neue und breitere Fernstraßen verdichten. 850 Kilometer neue Autobahnen sollen gebaut werden. Quer durch Moore, Naturschutzgebiete, Äcker, Wälder und Wiesen.

## Die Sünden der Fernstraßenplanung in Deutschland

Der Bundesverkehrswegeplan regelt den Neu- und Ausbau der Fernstraßen. Er wurde 2016 beschlossen – basierend auf skandalöser Vorarbeit des damaligen Verkehrsministeriums. Bei vielen der ausgewählten Neu- und Ausbauprojekte sind die Kosten nachweislich zu niedrig angesetzt, der angebliche Bedarf zu hoch. Die Planungen verstoßen gegen europäisches Naturschutzrecht, das Verkehrsministerium ignorierte tausende Einwände

**830.000 km**  
lang ist das **Straßennetz**  
in Deutschland. Das ist  
so lang wie einmal  
zum Mond  
und zurück.



**13.200 km**  
**Autobahnen** ziehen  
sich durch das Land.



**4,5 Milliarden Euro**  
werden jedes Jahr allein  
für den **Erhalt der**  
**Autobahnen** benötigt –  
ab 2026 sogar 5,7 Milliarden.



**2.400 km**  
**Fahrbahn** müssen  
jedes Jahr repariert  
werden.



**4.600** marode  
**Brücken** müssen in  
Stand gesetzt werden.



Die geplanten Fernstraßen würden zusammenhängende **Lebensräume** durchschneiden.

**1.000 km**



**87 Naturschutzgebiete** würden erheblich **beansprucht.**

**13.000 ha** ökologisch wertvoller **Flächen** würden **verbraucht.**



aus der Bevölkerung. Zu etlichen neuen Autobahnen und Bundesstraßen gibt es kostengünstigere, umweltschonendere und schneller umzusetzende Alternativen.

Geht alles nach Plan, beeinträchtigen die neuen Fernstraßen 87 Naturschutzgebiete erheblich. 1.000 Kilometer schützenswerter, zusammenhängender Lebensräume wie

Wälder, Feucht- und Trockengebiete würden durchschnittlich und 13.000 Hektar ökologisch wertvolle Fläche verbraucht. Der Verkehr und der CO<sub>2</sub>-Ausstoß würden steigen. Das Ganze würde insgesamt 51 Milliarden Euro an Steuergeldern verschlingen. Dabei ist Deutschland durch Fernstraßen praktisch vollständig erschlossen.

## Der BUND klagt – die Menschen geben ihm Recht

Der BUND zieht gegen teure, nutzlose und umweltschädliche Fernstraßenbau-Projekte konsequent vor Gericht. Im Frühjahr 2022 mit Erfolg: Das Land Thüringen hob wegen fehlerhafter Planung die Genehmigung für eine neue Ortsumgehung bei Meiningen auf. Der angebliche Bedarf für die Ortsumgehung löste sich nach Prüfung in Luft auf.

Neue Fernstraßen lösen keine Verkehrsprobleme, im Gegenteil: Sie steigern das Verkehrsaufkommen, sie verschärfen die Klimakrise und führen zum Verlust der Biodiversität. Zudem belasten sie den Staatshaushalt auf unverantwortliche Weise. Das sieht auch die Bevölkerung so. Laut einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des BUND sprechen sich rund 60 Prozent der Bundesbürger\*innen dafür aus, dass Steu-

ergelder in die Instandhaltung statt in den Neubau von Autobahnen und Bundesstraßen investiert werden. Das ist die Mehrheitsmeinung in allen Altersgruppen, auf dem Land und in der Stadt.



## Jetzt gegensteuern

Es ist Unsinn, Milliarden Euro in unnötige, überteuerte und naturzerstörende neue Autobahnen und Bundesstraßen zu stecken. Die Bundesregierung muss die Fernstraßenplanung korrigieren. Es braucht Geld für die maroden Straßen und Brücken und es braucht Geld für ein deutlich besseres Bus- und Bahnangebot in ganz Deutschland.

## Der BUND fordert:

- Bau und Planung von neuen Autobahnen und Bundesstraßen stoppen!
- Gelder, Planungs- und Baukapazitäten vom Neubau auf den Erhalt der Straßen und die klimaschonende Schiene umlenken!

- Aktuellen Bundesverkehrswegeplan beerdigen und stattdessen eine moderne Mobilitätsplanung einführen – unter vollständiger Einbeziehung des Umwelt- und Klimaschutzes!

## Unterstützen Sie uns dabei

Der BUND engagiert sich bundesweit und in 2.000 Ortsgruppen für einen klimaschonenden Verkehr. Machen Sie mit. Geben Sie der Mobilitätswende als BUND-Mitglied eine Stimme: [www.bund.net/mitgliedwerden](http://www.bund.net/mitgliedwerden)

